

Managementübersicht

Bei der Stadt Rheine liegt das Ergebnis des Erfüllungsgrads „Grünflächenmanagement“ bei 28 Prozent und zeigt auf, dass mit der Implementierung betriebswirtschaftlicher Instrumente nur ansatzweise begonnen wurde und noch umfassendes Optimierungspotenzial vorhanden ist.

Bei den Grünflächen allgemein sind die Ergebnisse der Forstflächen aufgeführt. Die Stadt hat in diesem Bereich die höchstmöglichen Überschüsse aller Vergleichskommunen erzielt.

Die Stadt Rheine konnte uns keine Angaben entsprechend unserer Definition der Park- und Gartenlagen liefern. Wegen der daraus resultierenden Schwierigkeit, den Aufwand der Technischen Betriebe Rheine (TBR) den entsprechenden Flächen zuzuordnen, wurden hier lediglich die Daten für drei Parkanlagen berücksichtigt.

Bei den Aufwendungen für deren Unterhaltung und Pflege erreicht die Stadt Rheine mit 3,11 Euro je m² den Maximalwert. Wie bereits aufgeführt, haben wir in diesem Bereich nur drei Parkanlagen betrachtet, die einen hohen Standard haben. Bei einer Gesamtbetrachtung könnte das Ergebnis je Quadratmeter möglicherweise geringer sein. Für die drei Parkanlagen haben wir ein Potenzial von 600.000 Euro bzw. 7,90 Euro je Einwohner ermittelt. Bei der Relation der Aufwendungen zur Einwohnerzahl liegen die Aufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der drei Parkanlagen in Höhe des Mittelwertes. Bei einer Gesamtbetrachtung der Park- und Gartenanlagen in Bezug zur Einwohnerzahl würde das Ergebnis überdurchschnittlich ausfallen.

Eine Verringerung der Aufwendungen für die Park- und Gartenanlagen ist im Wesentlichen nur über eine Reduzierung der Flächen oder der Standards zu erreichen, die als weicher Standortfaktor mit deren Funktion abgestimmt werden müssen. In diesem Bereich finden sich noch weitere Handlungsempfehlungen.

Die Anzahl der Spiel- und Bolzplätze ist in der Stadt Rheine unterdurchschnittlich. Bei der flächenmäßigen Betrachtung liegt die Stadt hingegen in Höhe des Mittelwertes. Die Aufwendungen für die kommunalen Spielplätze konnten nicht ermittelt werden. Deshalb haben wir die gesamten Aufwendungen der Spielplätze (einschließlich Schulsportplätze) anteilig entsprechend der Anzahl dieser Plätze bezogen auf die kommunalen Spiel- und Bolzplätze errechnet.

Diese Aufwendungen betrafen jedoch nur die Spielplatzkolonne, die besonderen gärtnerischen Arbeiten, wie Baumpflegearbeiten und Gehölzschnitte, konnten nicht ermittelt werden. Die durchgeführte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung dient lediglich zur Information der Stadt. Die Daten wurden nicht in unsere Vergleichsdatenbank aufgenommen. Die Aufwendungen für die Pflege und Unterhaltung der Spiel- und Bolzplätze (ohne besondere gärtnerische Arbeiten) liegen mit 1,74 Euro unter dem Benchmark von 2,00 Euro je m².

Positiv wurde festgestellt, dass für den Stadtteil Dutum / Dorenkamp eine Spielleitplanung existiert, Bürgerinnen und Bürger an der Planung beteiligt werden und Grundzüge der zukünftigen Spiel- und Bolzplätze festgelegt sind.

Bei der Relation der Aufwendungen zur Einwohnerzahl liegen die Aufwendungen für die Unterhaltung und Pflege der Spiel- und Bolzplätze zehn Prozent über dem Mittelwert. Die Stadt sollte ein Konzept zur weiteren Entwicklung des Spiel- und Bolzplatzangebotes unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung erarbeiten, da auch in Rheine von einer starken Reduzierung der Zielgruppe auszugehen ist.

Die Anzahl der Sportplätze bezogen auf die Einwohner ist ausgeprägt überdurchschnittlich und bei der Flächenbetrachtung erreicht Rheine fast den Maximalwert. Die Sportnutzfläche ist lediglich bei den Plätzen in eigener Unterhaltung bekannt. Bei Zugrundelegung des gleichen Anteils (Sportplatzfläche zu Sportnutzfläche) wie bei den Sportplätzen in eigener Unterhaltung haben wir die Sportnutzfläche für alle Plätze ermittelt. Nach den Richtwerten aus dem „Goldenen Plan Ost“ überschreitet die Stadt den Benchmark von 2,55 Euro um 2,94 Euro je Einwohner. Dies entspricht einem Flächenpotenzial von 225.000 m² bzw. 54 Prozent der errechneten Sportnutzfläche. Dies ergibt ein Potenzial von 350.000 Euro bzw. 4,60 Euro je Einwohner. Auch bei der möglichen Nutzungskapazität der Sportplätze pro Jahr in Bezug zu den Einwohnern zeigen sich überdurchschnittliche Ergebnisse. Die Stadt Rheine hält einen umfangreichen Sportstättenbesatz vor.

Zu den Sportplätzen konnten mit Ausnahme der Strukturkennzahlen keine Kennzahlen - weder Wirtschaftlichkeits- noch Finanzkennzahlen - ermittelt werden, da der Ressourceneinsatz nicht ermittelt werden konnte. Somit konnte die wirtschaftliche Steuerung nicht beurteilt werden. In diesem Bereich finden sich umfangreiche Handlungsempfehlungen.